



für Bildung und Nachhaltigkeit

Lagebericht zum Jahresabschluss 2021

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Hamburger Klimaschutzstiftung (HKS) ist im März 2008 von der Freien und Hansestadt Hamburg eingerichtet worden. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und hat ihren Sitz in der Freien und Hansestadt Hamburg.

Satzungsgemäßer Zweck der Hamburger Klimaschutzstiftung ist die Förderung von Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sowie von Kunst und Kultur, ausgerichtet am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung.

Die Hamburger Klimaschutzstiftung sieht ihr Engagement im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit einem besonderen Fokus auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Sie entwickelt dazu eigene Maßnahmen und Projekte, vorrangig in Hamburg, mit dem Ziel, den Schutz des Klimas durch Bewusstseinsbildung im weit gefassten Sinne zu verbessern. Der Betrieb des Hamburger Umweltzentrums Gut Karlshöhe als einer attraktiven Bildungs- und Freizeiteinrichtung ist dabei ein zentrales Anliegen der Stiftung.

Die Hamburger Klimaschutzstiftung:

- gibt Räume und Impulse für Bildung für nachhaltige Entwicklung in Hamburg.
- betreibt Gut Karlshöhe als den dafür ausgestatteten Ort.
- arbeitet in Projekten mit anderen Institutionen und Akteuren zusammen, die sich den Zielen von Klimaschutz und Nachhaltigkeit verpflichtet fühlen.
- richtet ihre Angebote an alle Altersgruppen, soziale Gruppen und Institutionen.

Die Stiftung erfüllt ihren satzungsgemäßen Stiftungszweck langfristig auf der Basis von Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Stiftung ist darauf angewiesen, dass diese kurzfristig gewährten Zuwendungen auch künftig in entsprechender Höhe zur Verfügung stehen.

2. Wirtschaftsbericht

Bereits der Jahresbeginn 2021 war durch den anhaltenden 2. Corona-Lockdown geprägt und auch im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres sind die Aktivitäten der Stiftung durch die andauernde Corona-Pandemie stark ausgebremst worden.

Allerdings ist die Stiftung mit Gut Karlshöhe trotz Corona-bedingten Ausfalls sämtlicher Großveranstaltungen sowie eines großen Teils des übrigen Veranstaltungsprogramms in der öffentlichen Wahrnehmung weiterhin präsent geblieben. Die Frequenz der Social Media-Beiträge wurde weiter erhöht und die Zugriffszahlen auf der Internetseite konnten gegenüber dem Vorjahr sogar verdoppelt werden. Auch in der Vermarktung der Tagungsräume konnten deutliche Zuwächse gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Digitale Lösungen wie Online-Konferenzen oder hybride Tagungsformate sind inzwischen etabliert und werden sehr gut angenommen.

Die Stiftung hat auch im Geschäftsjahr 2021 ihren Stiftungszweck erfüllen können. In Anbetracht der Corona-bedingten Ausfälle jedoch immer noch nicht im ursprünglich geplanten Umfang, sondern (insbesondere bezogen auf Veranstaltungen) nur in eingeschränkter Form. Allerdings liegen in den neu erschlossenen digitalen Formaten für die Zukunft auch sehr interessante Potenziale für eine Erweiterung der satzungsgemäßen Zweckerfüllung der Stiftung.

Veranstaltungsübersicht Gut Karlshöhe

Die Stiftung betreibt Gut Karlshöhe als Lern- und Erlebnisort im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, an dem alle Menschen von klein auf bis ins hohe Alter erfahren, wie „einfach gut leben“ im Rahmen der natürlichen Ressourcen gelingt. Themen wie Klima und Energie, Natur und Tiere, Wohlergehen, Konsum, Handwerk und Selbermachen sind zentrale Inhalte der Veranstaltungen.

In bewährter Zusammenarbeit mit den dort aktiven Vereinen und Arbeitsgruppen, insbesondere mit der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) als Bildungspartner, dem Imkerverein Bramfeld sowie dem Verein Integratives Wohnen gestaltet die Stiftung den Veranstaltungsbetrieb auf Gut Karlshöhe.


Im Geschäftsjahr 2021 mussten aufgrund der Corona-Pandemie wiederum viele der geplanten Veranstaltungen ausfallen. Mit insgesamt 872 Veranstaltungen konnten jedoch deutlich mehr Veranstaltungen als im Vorjahr realisiert werden (+48 %). Dem entsprechend lagen auch die Besucherzahlen deutlich über dem Vorjahreswert (+43 %), erreichten aufgrund der wiederum ausgefallenen Großveranstaltungen jedoch weniger als die Hälfte der Besucherzahlen vor der Corona-Pandemie.

Die Ausstellung „jahreszeitHAMBURG“ musste Corona-bedingt wiederum weitgehend geschlossen bleiben. Erst im Juni 2021 konnte die Ausstellung eingeschränkt für Individualbesucher*innen und Gruppenangebote öffnen. In Kooperation mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) hat die Ausstellung „jahreszeitHAMBURG“ mit

der „Roadshow NEW 4.0“ ein neues Exponat als Leihgabe erhalten. Das Schauprojekt erklärt mit digitaler Animation die „Norddeutsche Energiewende“ und zeigt, wie Hamburg und Schleswig-Holstein zu 100% aus erneuerbaren Energien versorgt werden können.

Seit Januar 2021 können Tagungsgäste auf Gut Karlshöhe hybride Meetings und Seminare durchführen. Dafür hat die Stiftung ihre audiovisuelle Technik um eine mobile Lösung erweitert (mit großem Bildschirm und Freisprechanlage) sowie eine umfassende Dokumentation erstellt. Die Buchungen in der Raumvermietung (externe Tagungen) konnten damit sehr erfolgreich um +58 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, allerdings pandemiegerecht mit deutlich kleineren Gruppen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Entwicklung der Teilnehmer- und Besucherzahlen sowie ihre Verteilung auf die verschiedenen Veranstaltungsformate.

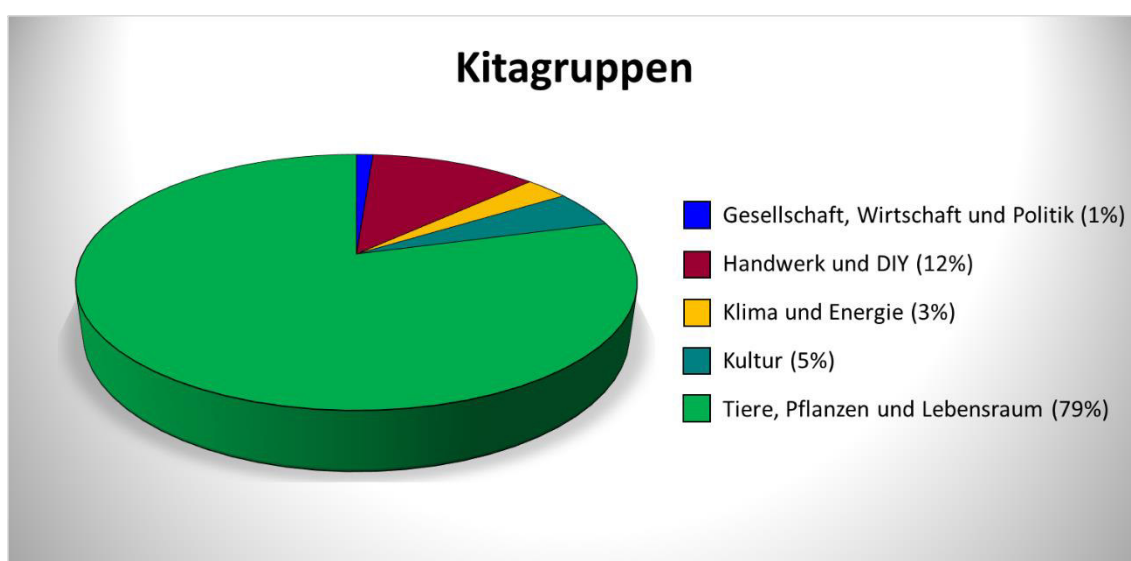
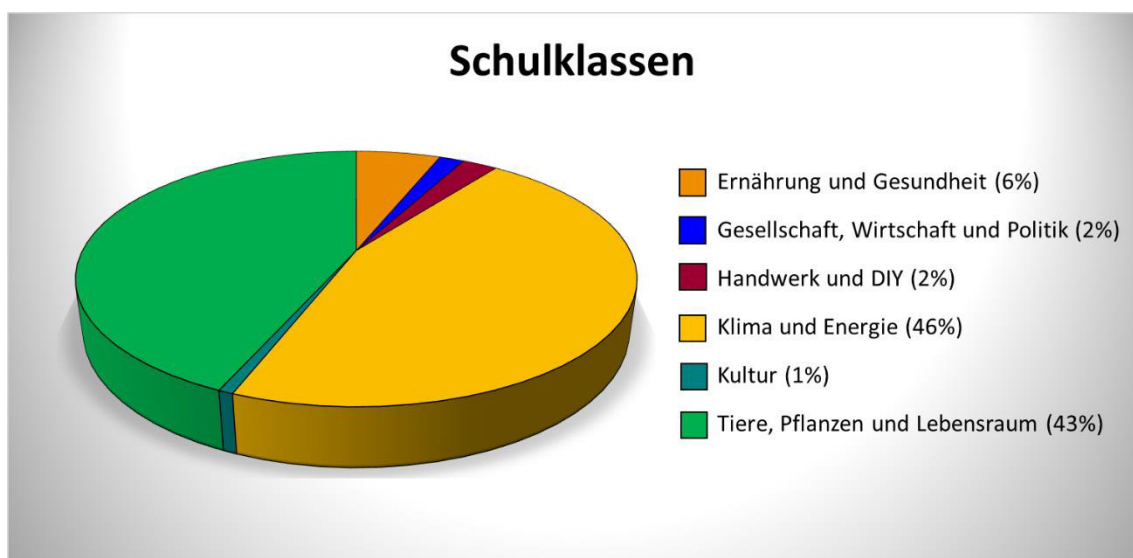
	Veranstaltungen			Teilnehmende / Besucher		
	2021	2020	2019	2021	2020	2019
Bildung (BNE) und Veranstaltungen						
Schulklassen	284	162	489	7.433	3.327	12.536
Kitagruppen	85	61	177	1.372	931	2.934
Seminarprogramm (Erwachsene)	113	46	100	1.835	933	2.068
Tagungen (extern) / Raumvermietung	142	90	107	2.224	1.681	2.970
Feste / Märkte / Sonderformate	0	0	11	0	0	18.885
Familienangebote	205	183	314	3.245	2.823	4.768
Ausstellung (ohne Schule/Kita)	7	4	12	952	1.448	5.669
Sonstige Veranstaltungen	36	42	38	621	247	463
Zusätzliche Einzelbesucher (geschätzt)	-	-	-	13.000	10.000	16.000
Gesamtsumme	872	588	1.248	30.682	21.390	66.293

Bildung und Schule

Vom Jahresbeginn bis Ende Mai 2021 wurden durch die Verordnungen der Stadt Hamburg in der Corona-Pandemie Schulklassen dazu angehalten, keine Exkursionen zu unternehmen und der Unterricht fand rein digital oder nur in halben Klassen statt. Der Besuch von Schulklassen auf Gut Karlshöhe war insofern erst wieder nach den Sommerferien möglich. Diese Zeit wurde zur Entwicklung weiterer digitaler Bildungsformate genutzt, insbesondere auch zur Entwicklung und Durchführung von Webinaren für Lehrkräfte. Neu, und nach den Sommerferien auch vor Ort auf Gut Karlshöhe, fanden nach den Sommerferien drei eintägige Lehrkräftefortbildungen in Kooperation mit der „MI-NIphänomena“ aus Flensburg statt.

Die geplanten Forscher*innencamps in den Frühjahrsferien hatten gut 70 Buchungen und mussten leider Corona-bedingt als „digitale Sprechstunde“ durchgeführt werden. Die Teilnahme am Bildungsprogramm „Wetter.Wasser.Waterkant“ im September 2021 mit sechs Lernwerkstattangeboten bei „Dialog im Dunkeln“ in der Hafen City war dem gegenüber vor Ort möglich und die Termine, wie immer, sofort ausgebucht.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die statistische Auswertung der durchgeführten Bildungsveranstaltungen anhand thematischer Kategorien. Aufgrund der Corona-Pandemie haben Kitagruppen überwiegend Draußen-Angebote aus dem Themenfeld Tiere, Pflanzen, Lebensraum gebucht. Schulklassen haben darüber hinaus gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise auch wieder in großem Umfang pädagogische Angebote aus dem Themenbereich Klima und Energie gebucht.



Angebote für Erwachsene und Familien

Bei den Zielgruppen Erwachsene und Familien fielen aufgrund der Corona-Pandemie sämtliche Vor-Ort-Veranstaltungen in Innenräumen für den nichtberuflichen Freizeitbereich in der ersten Jahreshälfte aus. Sämtliche Märkte und Feste, die im gesamten Jahresverlauf geplant waren, mussten abgesagt werden.

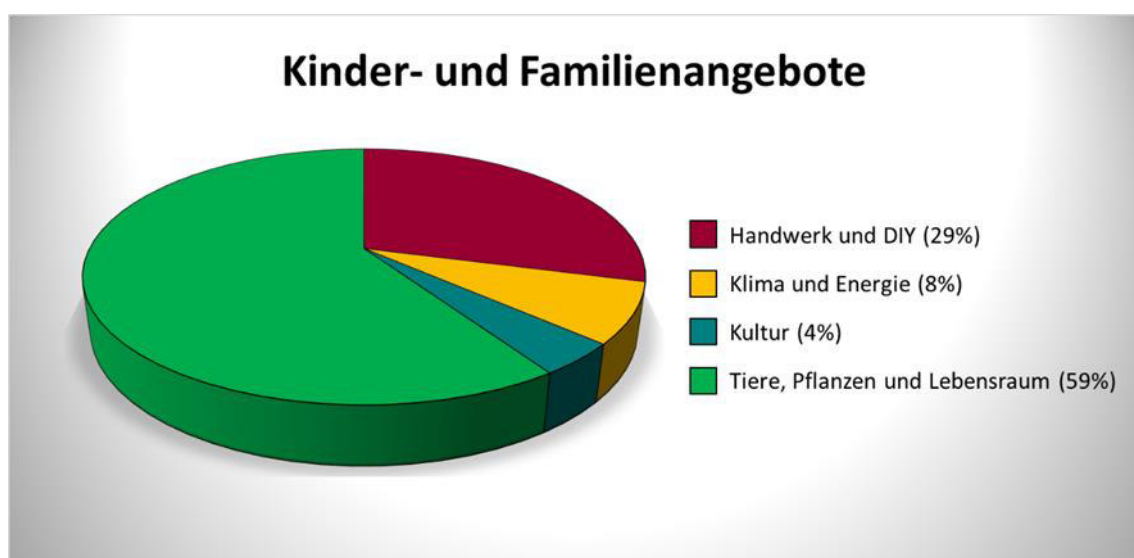
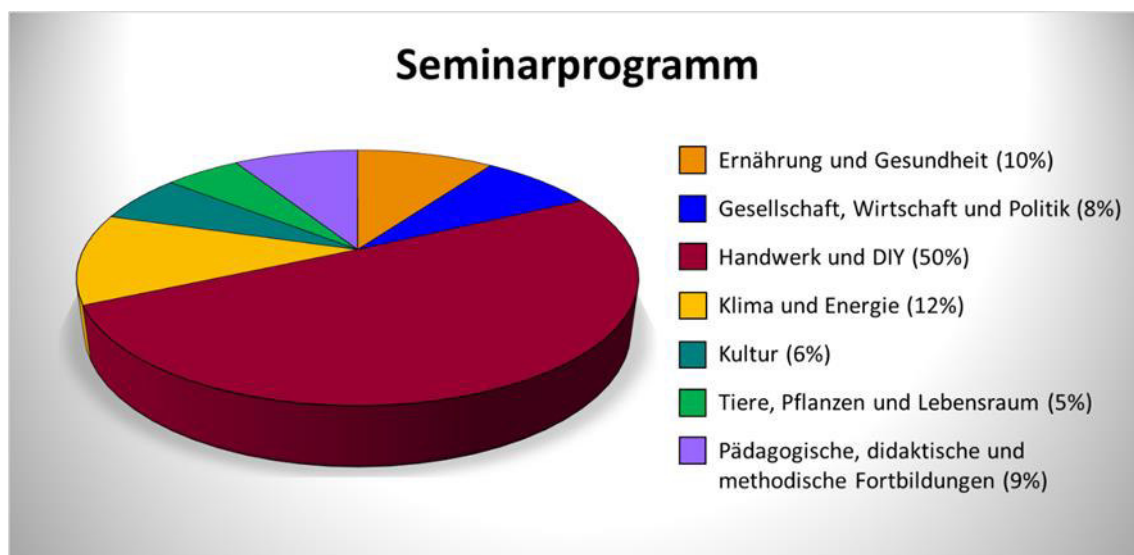
Einige bereits für 2020 geplante Sonderformate konnten jedoch in 2021 in Präsenzform nachgeholt werden. Dazu gehören folgende Angebote:

- Die dreiteilige Veranstaltungsreihe „GutsKultur am Feuer“ (Juni bis September) mit Lesungen, Musik, Performance und Diskussionen zu Nachhaltigkeitsthemen. Das spartenübergreifende Veranstaltungsformat am Lagerfeuer regt auf unterhaltsame Weise zum Nachdenken über unsere Lebensweise an und war an allen drei Abenden ausgebucht.
- Die „Konferenz für eine bessere Welt“ (im September), die auf Gut Karlshöhe zum zweiten Mal Menschen zusammenbrachte, die sich für den öko-sozialen Wandel einsetzen (wollen). In mehr als 20 Sessions konnten sich die Teilnehmer*innen einbringen, weiterbilden und vernetzen, z. B. in interaktiven Talks zum solidarischen Miteinander und zur planetaren Verantwortung, in Workshops wie „City Hacks“ zur Gestaltung nachhaltiger, zirkulärer Städte und in der demonstrativ-bunten Kunst-Protest-Aktion „Straßen-Botschaften“.
- Mit Verzögerung konnte im Juni der Mitmach-Garten „Permakultur zum Anpacken“ starten. Wöchentlich treffen sich Menschen, vor allem aus dem näheren Umfeld, um nach Permakultur-Prinzipien unter fachlicher Leitung ein Areal des Bauerngartens gärtnerisch zu gestalten. Ziel des Projektes ist es, eine feste Gruppe an Aktiven zu etablieren, was erfreulicherweise schnell gelang.
- Die Projektreihe „Inklusive Erwachsenenbildung 2021“ in Kooperation mit Leben mit Behinderung Hamburg (LMBHH) und der Hamburger Volkshochschule konnte nur in einer von drei Veranstaltungen umgesetzt werden. Der Zuspruch von Menschen mit und ohne Behinderung verlief äußerst positiv, so dass dieses Format in 2022 fortgeführt werden soll.

Aufgrund der andauernden Corona-Beschränkungen fanden jedoch sehr viele Formate für Erwachsene, Unternehmen und Familien auch in 2021 ausschließlich in digitaler Form statt.

Im Zuge der ersten Corona-Lockerungen für Veranstaltungen zum Frühsommer fanden auch erneut Freiwilligenprojekte zum praktischen Natur- und Klimaschutz auf Gut Karlshöhe statt. Mit dabei waren Teams des Pharmazie- und Konsumgüterherstellers „Johnson & Johnson“ (Juni), des IT-Unternehmens „intersoft consulting services“ (September) und des zur Generali Group gehörenden IT-Sicherheitservices „GOSP – Group Operations Service Platform“ (September).

Das Veranstaltungsprogramm für Erwachsene und Familien umfasst sowohl klassische (Fort-)Bildungsangebote wie auch attraktive Freizeitangebote. Die statistische Auswertung der durchgeführten Angebote anhand thematischer Kategorien zeigt dementsprechend ein bewusst vielseitig gestaltetes Portfolio unterschiedlicher Formate und Themenbezüge.



Projekte in Kooperation mit der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)

Trotz der Schulschließungen zu Beginn des Jahres 2021 hat das Projekt **Pädagogische Angebote im Rahmen der Einführung des Anreizsystems Energie⁴** erfolgreich Klimaschutz in die Schulen gebracht. Mit einer hohen Nachfrage nach den digitalen Angeboten „Online-Projektstage“ und „Energiedetektive hybrid“ zeigte sich im ersten Halbjahr sehr deutlich, dass sich die Entwicklung von Online-Angeboten als äußerst wertvoller Projektbestandteil erweist. Insgesamt 487 Schülerinnen und Schüler aus 18 Hamburger Schulen haben an über 30 Online-Projekttagen zu Themen rund um Klimaschutz und

Energie sparen teilgenommen oder haben mit digitalen Bausteinen eine Ausbildung zu Energiedetektiven begonnen, die im neuen Schuljahr 2021/22 vor Ort in den Schulen abgeschlossen werden. Seit die Schulen mit dem Ende der Sommerferien wieder voll geöffnet waren, ist die Anfrage vor allem nach Angeboten vor Ort wieder hoch gewesen, trotzdem werden auch Online-Projektstage weiter nachgefragt.

Mit dem Projekt **KlimaschulePLUS** unterstützt die Stiftung Schulen beim Einstieg in das Hamburger Klimaschulprogramm. Bislang konnten so bereits 25 Schulen neu als Klimaschule ausgezeichnet werden. Derzeit befinden sich 25 Schulen in der Beratung, viele davon streben bereits 2022 eine Auszeichnung als Klimaschule an, so dass mit Hilfe dieses Projekts die Zahl der Klimaschulen auf bis zu 90 Schulen steigen wird. Die bestehende Fortbildungsreihe für Klimaschutzbeauftragte wurde gemeinsam mit dem Referat für Umwelterziehung und Klimaschutz des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) vollständig überarbeitet. Entstanden ist eine gemeinsame Seminarreihe zur Qualifizierung von Energie- und Klimaschutzbeauftragten mit Präsenz- und online-Angeboten.

Projekte in Kooperation mit der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA)

Seit September 2019 betreut die HKS in Kooperation mit der BUKEA den neu geschaffenen **#moinzukunft – Hamburger Klimafonds**. Der Klimafonds soll Projekte gemeinnütziger Träger, die einem nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen und der Integration von Klimaschutzmaßnahmen in unserem Alltag dienen, finanziell unterstützen. Geförderte Projekte haben einen klaren Bezug zum Klimaschutz und leisten in diesem Zusammenhang auch einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in Hamburg im Sinne der Agenda 2030 mit den Sustainable Development Goals (SDGs).

Für den zweiten Projektzeitraum des #moinzukunft- Hamburger Klimafonds von Januar 2021 bis Dezember 2021 wurden von der Jury rund 153.000 EUR Fördermittel vergeben und 10 Projekte erhielten eine Förderzusage. Ergänzend dazu wurden rund 49.000 EUR über das vereinfachte Verfahren an 12 Projekte mit Fördersummen unter 5.000 EUR vergeben. Für die Weiterführung des #moinzukunft – Hamburger Klimafonds in 2022 stehen Fördermitteln in Höhe von 300.000 € zur Verfügung.

Anfang Dezember konnte auch die neu eingerichtete **Koordinierungsstelle zur Umsetzung des Masterplans Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) 2030** auf Gut Karlshöhe ihren Betrieb aufnehmen. Ausgestattet mit 2,5 Stellen wird dort die Öffentlichkeitsarbeit für den Masterplan BNE geleistet sowie in enger Kooperation mit der Steuerungsgruppe – einer Jury mit Beteiligten aus Zivilgesellschaft und Verwaltung – über die Vergabe der Projektmittel aus dem Masterplan BNE entschieden.

Strategische Weiterentwicklung Gut Karlshöhe

Für die strategische Weiterentwicklung von Gut Karlshöhe hat die Hamburger Klimaschutzstiftung ihre Kooperation mit dem jungen „Fab City Hamburg e. V.“ (FCHH) ausgebaut und ist seit April 2021 Vereinsmitglied. Die Kooperation bietet die Chance, im Kontext von innovativen Ansätzen zur Lösung der Klimakrise wie Kreislaufwirtschaft und dezentrale Produktion neue Bildungsangebote zu entwickeln und den Modell-Charakter von Gut Karlshöhe zu erhalten. Im Mittelpunkt der Kooperation steht derzeit die Planung des FCHH-Modellprojekts „Open Source-Farmroboter-Demonstrator“. Gelingt das Forschungs- und Bildungsprojekt in der realen physischen Umgebung, dient es langfristig der Förderung nachhaltiger Produktion im Bereich der urbanen Landwirtschaft.

Mit den beiden großen Unternehmenspartnern auf Gut Karlshöhe, Hamburg Wasser und HanseWerk Natur wurde die Umsetzung eines Projektes im Gläsernen Energiehaus für 2022 beschlossen. Dort soll eine Wärmepumpe mit Abwasserwärme-Nutzung installiert werden. Begleitend sind Informationsveranstaltungen für Firmen sowie auch für interessierte Einzelpersonen geplant.

Mit der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) hat die Stiftung bereits 2016 eine Kooperationsvereinbarung für die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen. Mit Wirkung zum 01.08.2021 ist diese Kooperationsvereinbarung nun für weitere fünf Jahre bis zum 01.08.2026 verlängert worden. Dank der Unterstützung durch die BSB wird im Rahmen dieser Kooperation eine volle Lehrerstelle (100 %) für Gut Karlshöhe durch Abordnung der BSB bereitgestellt (die Personalkosten werden durch die BSB getragen).

Im Juni hat der Hamburger Senat den „Hamburger Masterplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) 2030“ verabschiedet. Wie schon bei der Erstellung des Masterplans engagiert sich die HKS auch weiterhin im Forum (vormals AG) Außerschulische Bildung für die Umsetzung des Masterplans.

In seiner Sitzung im Juni hat sich der Stiftungsrat der HKS intensiv mit den Planungen zur Nachnutzung der Ausstellungsfläche beschäftigt. Durch die Pro-Bono-Unterstützung des Büros „Prof. Moths Architekten“ konnte eine klarere Vorstellung davon entwickelt werden, wie der Umbau des Stallgebäudes mit einem breiteren strategischen Ansatz gelingen und das vorhandene Geländepotenzial auf Gut Karlshöhe bestmöglich genutzt werden kann. Inzwischen wird die Geschäftsstelle der Stiftung auch durch eine persönliche Beratung aus dem Kreis des Vereins „Wirtschafts-Senioren-Berater e.V.“ im weiteren Planungsprozess unterstützt.

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Das Infektionsgeschehen rund um die Corona-Pandemie hat auch die Öffentlichkeitsarbeit und die Kommunikationsmaßnahmen im Jahr 2021 maßgeblich beeinflusst. Besonders in der Werbegemeinschaft „Hamburg Marketing in der Region“ hat die Pandemie

zu einem deutlichen Rückgang in Berichterstattung und Reichweite geführt. Die Broschüren-Reihe „Auf nach Hamburg“ etwa wurde nach der Frühjahrsausgabe in diesem Jahr eingestellt. Die regelmäßigen Pressemitteilungen der Werbegemeinschaft an etwa 300 Umlandmedien der Metropolregion wurden mehrere Monate lang ausgesetzt. Davon war auch Gut Karlshöhe als Teil der Werbegemeinschaft betroffen.

Der Ausfall der besucherstarken sowie werbeintensiven Feste und Märkte auf Gut Karlshöhe bedingte notwendigerweise Verschiebungen bei den Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Die Kommunikationsziele wurden in Richtung der Vermarktung neuer digitaler Angebote angepasst und vor allem das Anzeigenbudget von Veranstaltungen für regionale Printmedien (Monatsmagazine, Hamburger Wochenblätter) gekürzt. Dafür wurde die interne redaktionelle Arbeit verstärkt.

Im Mittelpunkt der redaktionellen Aufgaben stand eine nochmalige Erhöhung der Beitragsfrequenz in den Social Media – vor allem eine größere Zahl von Veranstaltungsbeiträgen und fokussierte Online-Werbung zur Bewerbung der verbliebenen Veranstaltungen. 2021 wurden etwa 40% mehr Social Media-Beiträge ausgespielt als im Vergleichszeitraum 2019. Aktuell sind das 7 Beiträge pro Woche, einige davon auch zusätzlich parallel auf den neuen Kanälen der HKS.

Als Teil des laufenden Strategie-Prozesses der Hamburger Klimaschutzstiftung wurden im Dezember 2020 im Rahmen einer Marken-Analyse die Marken-Potentiale der Marken „Gut Karlshöhe“ und „Hamburger Klimaschutzstiftung“ untersucht und bewertet. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass die Hamburger Klimaschutzstiftung als eigenständige starke Marke neben der etablierten Marke Gut Karlshöhe aufgebaut werden sollte – zur Schärfung der Positionierung und gegenseitigen Stärkung von Stiftung und Gut gegenüber den sehr heterogenen Zielgruppen. Mit der Umsetzung ist im ersten Quartal 2021 begonnen worden. Wesentliche Maßnahmen sind der Aufbau einer eigenständigen Website und eigenständiger Social Media-Kanäle für die HKS sowie die Überarbeitung der Logos von Gut Karlshöhe und der HKS mit dem Ziel einer zeitgemäßen Aktualisierung.

Qualitätsentwicklung

Im Rahmen der **NUN-Zertifizierung** (Norddeutsch und Nachhaltig) ist Gut Karlshöhe durch die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) als „Bildungszentrum für Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet worden.



Nach erfolgreicher Re-Zertifizierung im Juni 2019 hat Gut Karlshöhe das NUN-Zertifikat „Bildungszentrum für Nachhaltigkeit“ für weitere fünf Jahre erhalten.

Im Rahmen des **nachhaltigen Tagungs- und Veranstaltungsmanagements** lag ein Schwerpunkt in der intensivierten Präsentation der Vermietungskapazitäten von Gut Karlshöhe auf externen Online-Plattformen sowie die (pandemiegerechte) Überarbeitung der digitalen „Tagungsmappe“, einer Informationsbroschüre für die Tagungsmöglichkeiten auf dem Gut.

Mit den kontinuierlich weiterentwickelten Angeboten wird das Image von Gut Karlshöhe als einem attraktiven Tagungs- und Bildungsort im Grünen auch für Unternehmen und Institutionen weiter gefestigt. Die Zusammenarbeit mit der Atmosfair gGmbH als Partner für die CO₂-Kompensation im Tagungsbereich wird weiter fortgesetzt.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Stiftung stellt ihren Jahresabschluss freiwillig gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB auf.

Die Summe der Zuwendungen an die Stiftung (inkl. Spenden) beträgt im Berichtszeitraum 906.000 € und liegt etwas unter dem Vorjahreswert (951.000 €), insbesondere aufgrund einer (Corona-bedingt) geringeren Ausschüttung von Fördermitteln aus dem #moinzukunft Hamburger Klimafonds. Die Umsatzerlöse sind, ähnlich wie im Vorjahr, aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie zwar noch reduziert. Sie liegen für das Geschäftsjahr mit 153.000 € jedoch um rund 38 % über dem Vorjahreswert (111.000 €). Mit einer entsprechenden Reduzierung der Ausgaben ist es der Geschäftsführung gelungen, trotz der Umsatzverluste ein insgesamt ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erzielen.

Der Personalaufwand ist in der Summe mit 419.000 € gegenüber dem Vorjahresbetrag (405.000 €) leicht angestiegen. Die aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallenen (Groß-)Veranstaltungen haben jedoch weiterhin zu einer deutlichen Reduzierung bei Minijobs und Aushilfen geführt. Die Stiftung verfügt über durchschnittlich 16 Mitarbeiter, davon 2 Teilzeitbeschäftigte (im Vorjahr 15 Mitarbeiter, davon 2 Teilzeitbeschäftigte). Die Stiftung stellt darüber hinaus drei Einsatzstellen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) auf Gut Karlshöhe.

Der nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelte Jahresfehlbetrag beträgt für das Geschäftsjahr -173.000 € und hat sich gegenüber dem Vorjahr (-196.000 €) leicht verringert. Bei der Analyse des Jahresergebnisses ist zu berücksichtigen, dass dieses wesentlich durch Abschreibungen entstanden ist. Diese Abschreibungen entstehen durch den Werteverzehr der in Vorjahren mit ertragswirksam vereinnahmten öffentlichen Fördergeldern angeschafften Sachanlagen und können durch entsprechende Entnahmen aus einer Rücklage für bereits verwendete Mittel aufgefangen werden.

Ein realer Werterhalt des Stiftungskapitals ist aufgrund der aktuellen Ertragslage auf dem Finanzmarkt in Verbindung mit den Vorgaben der Anlagerichtlinie weiterhin nicht möglich.

Die Bilanzsumme beträgt im Geschäftsjahr 3,3 Mio. € (im Vorjahr 3,5 Mio. €). Der Bilanzverlust zu Lasten zukünftiger Haushaltsjahre hat sich leicht verringert und beträgt -25.000 € (im Vorjahr -36.000 €).

4. Prognose, Chancen und Risiken

Ihren Stiftungszweck erfüllt die Stiftung insbesondere durch den Betrieb des Hamburger Umweltzentrums Gut Karlshöhe sowie durch (drittmittelgeförderte) weitere Bildungsprojekte. Die Stiftung geht davon aus, ihre Geschäftstätigkeit auch künftig fortführen zu können und ist dabei bestrebt, die eigenen Einnahmen weiter zu steigern. Dabei wird sie die Kosten des laufenden Betriebes auch in den kommenden Jahren nicht allein aus Spenden und Erträgen decken können. Insofern ist die Stiftung zur Erfüllung ihres Stiftungszweckes auch weiterhin zwingend darauf angewiesen, dass die unvermeidbaren Unterdeckungen durch jährliche Zuwendungen der Stadt Hamburg ausgeglichen werden können. Für das Jahr 2022 liegt diese Zusage in Höhe von 500.000 € vor.

Die Investitionen in Modernisierung und Erweiterung von Gut Karlshöhe erfolgen auf einem Grundstück, das die Stiftung unbefristet von der Stadt Hamburg gepachtet hat. Die Stiftung geht davon aus, dass ihr dieses Grundstück über die gesamte Nutzungsdauer der Investitionen zur Verfügung stehen wird.

Durch die andauernde Corona-Pandemie wird die Stiftung auch weiterhin mit ihren Aktivitäten massiv in Mitleidenschaft gezogen. Für das Jahr 2022 erwartet die Geschäftsführung daher im Betriebshaushalt weiterhin erhebliche Einnahmeverluste, insbesondere aus dem Veranstaltungsgeschäft. Die Geschäftsführung geht davon aus, weiterhin ohne die Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld ein insgesamt ausgeglichenes Betriebsergebnis erreichen zu können.

Hamburg, den 16. Mai 2022

Karin Gaedicke

Andreas Bartmann

Frank Böttcher

Dr. Alfred Lumpe

Dr. Delia Schindler

Dieter Ohnesorge

Heide Pusch

BILANZ

Hamburger Klimaschutzstiftung
Hamburg

zum

31. Dezember 2021

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Kapital		551.800,00	551.800,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00	1,00	II. Gewinnrücklagen			
				1. Rücklagen		2.663.067,99	2.846.764,88
II. Sachanlagen				III. Bilanzverlust		25.154,46-	35.991,63-
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.434.256,00		2.570.292,00	B. Rückstellungen			
2. technische Anlagen und Maschinen	159.209,00		192.765,00	1. Steuerrückstellungen	5.682,33		1.779,33
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>35.441,00</u>		<u>52.339,00</u>	2. sonstige Rückstellungen	<u>82.617,95</u>		<u>125.776,00</u>
		2.628.906,00	2.815.396,00			88.300,28	127.555,33
III. Finanzanlagen				C. Verbindlichkeiten			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	70.841,00		71.416,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.319,14		6.535,27
2. sonstige Ausleihungen	<u>524.124,65</u>		<u>511.752,88</u>	2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>10.719,16</u>		<u>9.613,90</u>
		594.965,65	583.168,88			41.038,30	16.149,17
				D. Rechnungsabgrenzungsposten		28.495,18	10.000,00
Übertrag		3.223.872,65	3.398.565,88	Übertrag		3.347.547,29	3.516.277,75

BILANZ

Hamburger Klimaschutzstiftung
Hamburg

zum

31. Dezember 2021

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		3.223.872,65	3.398.565,88	Übertrag		3.347.547,29	3.516.277,75
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte							
1. fertige Erzeugnisse und Waren		4.781,06	3.841,96				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.625,10		13.961,38				
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>16.395,93</u>		<u>10.856,83</u>				
		28.021,03	24.818,21				
III. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		84.184,64	83.891,82				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.687,91	5.159,88				
		<u>3.347.547,29</u>	<u>3.516.277,75</u>			<u>3.347.547,29</u>	<u>3.516.277,75</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

Hamburger Klimaschutzstiftung Hamburg

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Zuwendungen		906.446,58	950.908,38
2. Umsatzerlöse		153.002,42	111.335,78
3. sonstige betriebliche Erträge		6.180,00	1.156,09
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		461.976,64	497.000,44
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	339.526,00		328.432,14
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>80.141,55</u>		<u>76.061,77</u>
		419.667,55	404.493,91
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		189.726,36	199.180,99
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		169.020,61	167.926,04
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		8.379,32	10.630,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>988,96</u>	<u>0,00</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		167.371,80-	194.571,13-
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>5.487,92</u>	<u>1.434,61</u>
12. Jahresfehlbetrag		172.859,72	196.005,74
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		35.991,63	59.142,91
Übertrag		<u>208.851,35-</u>	<u>255.148,65-</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

**Hamburger Klimaschutzstiftung
Hamburg**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		208.851,35-	255.148,65-
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus anderen Gewinnrücklagen		186.490,00	219.157,02
15. Einstellungen in Rücklagen			
a) in satzungsgemäße Rücklagen		2.793,11	0,00
16. Bilanzverlust		<u>25.154,46</u>	<u>35.991,63</u>

Brutto-Anlagenspiegel zum 31.12.2021Hamburger Klimaschutzstiftung
Hamburg

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs- Herstellungskosten 31.12.2021 EUR	kumulierte Abschreibungen 01.01.2021 EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2021 EUR	Zuschreibungen Geschäftsjahr EUR	Buchwert 31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Markenrechte	1.419,67				1.419,67	1.418,67				1.418,67		1,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.419,67				1.419,67	1.418,67				1.418,67		1,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgliedert	3.986.343,63				3.986.343,63	1.416.051,63	136.036,00			1.552.087,63		2.434.256,00
2. technische Anlagen und	522.776,70				522.776,70	330.011,70	33.556,00			363.567,70		159.209,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.833.447,18	3.236,36	733,13		1.835.950,41	1.781.108,18	20.134,36	733,13		1.800.509,41		35.441,00
Sachanlagen	6.342.567,51	3.236,36	733,13		6.345.070,74	3.527.171,51	189.726,36	733,13		3.716.164,74		2.628.906,00
III. Finanzanlagen												
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	113.004,24		21.369,12		91.635,12	41.588,24		20.794,12		20.794,12		70.841,00
2. sonstige Ausleihungen	511.752,88	317.371,77	305.000,00		524.124,65							524.124,65
Finanzanlagen	624.757,12	317.371,77	326.369,12		615.759,77	41.588,24		20.794,12		20.794,12		594.965,65
	6.968.744,30	320.608,13	327.102,25		6.962.250,18	3.570.178,42	189.726,36	21.527,25		3.738.377,53		3.223.872,65

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

Hamburger Klimaschutzstiftung, Hamburg

A. Allgemeine Angaben

Die Stiftung ist als eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Stiftungsgeschäft vom 26. Februar 2008 durch die Freie und Hansestadt Hamburg gegründet worden. Die aktuell gültige Satzung trat mit staatlicher Anerkennung am 22. November 2011 in Kraft. Die Stiftung dient überwiegend der Allgemeinheit und verfolgt insbesondere gemeinnützige Zwecke nach der Abgabenordnung.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss wurde freiwillig gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Die Bilanz wurde nach § 266 HGB und die Gewinn- und Verlustrechnung in Anlehnung an das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt.

Unter den **Finanzanlagen** wird das angelegte Stiftungsvermögen ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegendem Wert.

Die **Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nennwert bzw. deren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken angesetzt.

Das **Stiftungskapital** entspricht dem Wert des Vermögens, das durch Stiftungsakt und Zustiftungen übertragen wurde.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Berichtsjahr vereinbarte Zuwendungen, die Ertrag im Folgejahr darstellen.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das **Anlagevermögen** wurde überwiegend durch öffentliche Zuwendungen und darüber hinaus mit Spendenmitteln finanziert und unterliegt für die Dauer von bis zu zehn Jahren Zweckbindungen und Verfügungsbeschränkungen. Die aktivierten Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Baumaßnahmen auf einem fremden Grundstück, das die Stiftung auf unbestimmte Dauer und damit jährlich kündbar von der FHH gepachtet hat. Die Stiftung geht davon aus, dass ihr das Grundstück über die gesamte betriebliche Nutzungsdauer der Investitionen zur Verfügung steht.

Die **Finanzanlagen** betreffen das in Anleihen, Fonds und anderen Ausleihungen angelegte Stiftungskapital.

Sonstige Vermögensgegenstände beinhalten Vorsteuererstattungsansprüche im Zusammenhang mit Zweckbetrieben, Forderungen gegenüber der Stadt Hamburg für Fördergelder des Projekts #moinzukunft sowie Zinsforderungen.

Die **Kapitalerhaltungsrücklage** wurde um 1/3 der Kapitalerträge erhöht. In Höhe des Nettobuchwertes des Anlagevermögens (ohne das unter den Finanzanlagen angelegte Stiftungskapital) wurde eine **Rücklage für bereits verwendete Mittel** gebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Rückbauverpflichtungen, Urlaubsrückstellungen, Aufwendungen für neue Veranstaltungsformate, für Instandhaltungsmaßnahmen sowie die internen und externen Kosten der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

Zuwendungen und **sonstige Erträge** betreffen überwiegend Zuwendungen der FHH als Betriebsmittelzuschuss für das Gut Karlshöhe, Zuwendungen als Projektförderung für die Schulprojekte, die Projekte „Konferenz für eine bessere Welt“, „Mitmach-Garten/ Urbanes Gärtnern“, „#moinzukunft Hamburger Klimafonds“ und „Masterplan BNE Hamburg“ sowie Zuwendungen der Joachim Herz-Stiftung für das ForscherCamp und Spenden.

D. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für die laufende Pflege, den Unterhalt und die Energieversorgung des Umweltzentrums Gut Karlshöhe.

Mitarbeiter

Die Stiftung beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 16 Mitarbeiter, davon 2 Teilzeitbeschäftigte (i. Vj. 15 Mitarbeiter, davon 2 Teilzeitbeschäftigte).

Vorstand

Karin Gaedicke, Vorsitzende (Projektleiterin BUKEA)
Andreas Bartmann, (Geschäftsführer Globetrotter GmbH)
Frank Böttcher (Meteorologe, Wettermoderator, Buchautor)
Dr. Alfred Lumpe (Oberschulrat a.D.)
Dr. Delia Schindler (Nachhaltigkeitsforum Hamburg)

Stiftungsrat

Jens Kerstan, Vorsitzender (Senator BUKEA)
Thorsten Altenburg-Hack (Landesschulrat BSB)
Holger Lange (Geschäftsführer Stadtreinigung Hamburg)
Thorsten Graefe (Bezirksamt Wandsbek)
Tobias Hinsch (Geschäftsführer NABU Hamburg)
Prof. Dr. Ute Stoltenberg (Univ.-Prof. i. R. Leuphana Universität Lüneburg)
Silvia Schubert (Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, Landesverband Hamburg)
Stephan Zirpel (WWF Deutschland)

Uni-Prof. Dr. Hermann Held (Universität Hamburg, KlimaCampus)

Geschäftsführung

Aufgrund einer entsprechenden Satzungsermächtigung hat der Vorstand die Geschäftsführung auf einen hauptamtlichen Geschäftsführer übertragen:

Dieter Ohnesorge,

Heide Pusch (seit 01.04.2022).

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, EUR 186.490,00 aus der Rücklage für bereits verwendete Mittel zu entnehmen sowie EUR 2.793,11 in die Kapitalerhaltungsrücklage einzustellen und den resultierenden Fehlbetrag in Höhe von EUR -25.154,46 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 16. Mai 2022

Karin Gaedicke

Andreas Bartmann

Frank Böttcher

Dr. Alfred Lumpe

Dr. Delia Schindler

Dieter Ohnesorge

Heide Pusch

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Hamburger Klimaschutzstiftung

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – und den Lagebericht der Hamburger Klimaschutzstiftung für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanzlage und Ertragslage der Stiftung für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil meines Bestätigungsvermerks.“

Ich erstatte diesen Prüfungsbericht nach § 321 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Hamburg, den 16. Mai 2022

Dietmar Genz
Wirtschaftsprüfer